

BADI MESSEN

Die beste Aussicht im Mittelland

Am Samstag feierte man in Messen das 40-jährige Jubiläum der Badi. Von Altersflecken aber keine Spur. Die Gäste freuten sich über das jüngste Lifting. Das Ziel des Umbaus war, eine familienfreundliche Badi zu gestalten.

Petrus meinte es am Samstagmittag gut mit dem Zweckverband Schwimmbad Region Messen (ZSRM). Das schöne Wetter lockte viele Besucher an das Badifest 2009, das der ZSRM zu Ehren der neu gestalteten Badi Messen veranstaltete. Es hatten sich jedenfalls schon zahlreiche geladene Gäste und Sponsoren eingefunden, um den Worten des Verbandspräsidenten Bernhard Jöhr zu lauschen.

«Willkommen im am schönsten gelegenen Schwimmbad im Mittelland», eröffnete dieser die Feierlichkeiten auf dem einzigen Hügel der Badi, neu mit Sicht auf den halben Bezirk Bucheggberg. Man freue sich, das 40-Jahr-Jubiläum des Schwimmbads und das Ende der zweiten Etappe des Projektes «Langfristige Optimierung Schwimmbad» feiern zu können.

Umbau in drei Etappen

Laut Jöhr entstand das Projekt aus dem Leitbild des Zweckverbandes, den Gästen ein Stück Lebensqualität zu bieten. Dafür wurden bis 2005 in einer ersten Etappe das Badi-Restaurant und die Sanitäranlagen umgestaltet. Bei der zweiten und letzten Etappe kamen nun unter anderem ein neuer Veloabstellplatz, eine Bocciabahn, eine Wasserspielanlage sowie ein Kinderspielfeld und ein Volleyballfeld dazu.



Piraten im Pool: Am Bootsrennen massen sich die Verbandsgemeinden im Paddeln.

Der ZSRM habe sich das Projekt 900 000 Franken kosten lassen, so Jöhr. Aus Sicht der Badi-Besucher gut investiertes Geld. «Ich finde es toll, dass die Badi umgebaut wurde. Davon hat die ganze Region etwas», sagte ein Badigast. Ein anderer schätzt die neue Anlage ebenfalls, sieht aber einen Makel: «Da die grosse Tanne gefällt wurde, hat es zu wenig Schattenplätze.» Das störte eine Mutter nicht: «Es ist schön, dass die Bedürfnisse der

Familien überhaupt berücksichtigt wurden.»

Laute Musik ist verboten

Letzteres war laut dem ZSRM-Vizepräsident Philipp Schüpbach auch das Ziel: «Uns ist es wichtig, dass die Badi familienfreundlich ist.» In den Badis der Agglomerationen finde man viele Jugendliche, die laut Musik hören. «Bei uns ist das verboten.» Die Massnahmen scheinen zu greifen, wie ein Blick auf die

grünen Rasenflächen zeigte: Familien waren klar in der Mehrheit.

Openair wurde abgesagt

Nach der Fest-Rede ging es um 12 Uhr mit dem Plausch-Beachvolleyball-Turnier und um 17 Uhr mit dem Bootsrennen weiter. Bei Letzterem traten die Teams der Verbandsgemeinden gegeneinander an. Mit klaren Siegern: Auf dem ersten Platz landete die Gemeinde Brunnen-

thal, gefolgt von Etzelkofen auf dem zweiten und Messen auf dem dritten Platz.

Während das Bootsrennen trotz schlechtem Wetter noch durchgeführt werden konnte, fiel das Sun-Fun-OpenAir am Abend ins Wasser: «Die Gefahr eines Brandes oder eines Stromschlages wegen der nassen Elektronikkomponenten war einfach zu gross», sagte dazu Philipp Schüpbach.

REBECCA WYSS

SOMMEROPER SELZACH

Neuer Präsident

Wechsel an der Spitze des Trägervereins der Sommeroper Selzach: Ulrich Bucher übernimmt von Urs Jäggi das Präsidium.



Ulrich Bucher: Neuer Präsident²⁹ des Trägervereins Sommeroper.

An der Generalversammlung des Trägervereins der Selzacher Festschpiele hat Präsident Urs Jäggi sein Amt abgegeben. Drei Jahre war Jäggi gleichzeitig Präsident, Produktionsleiter und Finanzchef des Vereins, der 2006 gegründet worden ist. Jäggi bleibt dem Verein in beratender Funktion und als «Infoträger» erhalten. Neuer Präsident ist Ulrich Bucher, Unternehmer, Kantonsrat und ehemaliger Gemeindepräsident von Zuchwil, wie die Solothurner Zeitung am Samstag berichtete.

Das Amt des Finanzchefs hat nun Reto Bur aus Selzach inne.

Die Stelle des Produktionsleiters ist noch vakant. Zur Zeit werden diesbezüglich mit verschiedenen Kandidaten Gespräche geführt.

Die nächste Sommeroper – Rossinis «Die Italienerin in Algier» – wird ab 30. Juli 2010 zu sehen sein. Im September dieses Jahres findet ein Jubiläumsanlass zum 20-jährigen Bestehen der Sommerspiele statt. **NAH**

LUTERBACH

Plan für Lüthi-Land

Der Gemeinderat von Luterbach hat an seiner letzten Sitzung entschieden, eine Gestaltungsplanpflicht in die Verkaufsbedingungen für das gemeindeeigene Lüthi-Land aufzunehmen. Diese soll, zusammen mit einigen Rahmenbedingungen wie

Mindestaunutzung oder Stockwerkzahl, im Grundbuch eingetragen werden.

Da es bereits einige Interessenten für das Land gäbe, plädierte Kurt Hediger für eine schnelle Umsetzung des Beschlusses. **DAN**

BIBERIST

Sie heisst nun Thomaskirche

Die reformierte Kirche zwischen Biberist und Gerlafingen hat einen neuen Namen. Sie heisst fortan Thomaskirche.

Drei Wahlgänge waren an der Kirchgemeindeversammlung von letzter Woche nötig, um den Namen aus den 16 eingegangenen Vorschlägen zu erküren. Es standen zuletzt die Namen Begegnungskirche, Christuskirche und Thomaskirche zur Auswahl. Thomaskirche obsiegte mit 18 Stimmen. Im kommenden Jahr wird die Kirche 100-jährig. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wird sie am 5. September getauft.

Thomas war einer der Jünger Jesu. Er fehlte, als Jesu zum ersten Mal den Jüngern nach seiner Auferstehung erschien. Er glaubte nicht an die Auferstehung, was ihm den Namen «der ungläubige Thomas» einbrachte. Doch gerade ihm wandte sich Jesus zu.

Im Weiteren haben die 55 Anwesenden die Rechnung 2008 bewilligt. Diese schliesst bei Einnahmen von 2,66 Millionen und einer Vorfinanzierung von 61 500 Franken mit einem Überschuss von 12 982 Franken. Die Vorfinanzierung dient unter anderem der Sanierung der Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg. **FHS**



Nächstes Jahr wird das 100-jährige Bestehen der reformierten Kirche Biberist, der Thomaskirche, gefeiert.

KIRCHGEMEINDE

Ein guter Abschluss

Der Kirchgemeindeversammlung Wasseramt konnte ein ausgezeichnete Rechnungsabschluss präsentiert werden. Einem Nachtragskredit für die Restaurierung des Büros im Summerhus in Subingen wurde zugestimmt.

Bei einem Aufwand von 3,1 Millionen Franken schliesst die Rechnung 2008 der Kirchgemeinde Wasseramt mit einem Ertragsüberschuss von 858 547 Franken ab, welcher dem Eigenkapital zugeschrieben wird. Markante Mehrerträge von Steuerausständen natürlicher Personen sowie aus dem Finanzausgleich juristischer Personen hätten zu diesem überraschend guten Abschluss geführt, wie Bruno Pulfer seitens der Finanzkommission erklärte. Diese Posten seien immer sehr schwierig zu budgetieren.

Über diesen Abschluss freute sich Kirchgemeindepräsident Hans-Hugo Rellstab. Er warnte aber gleichzeitig davor, übermütig zu werden: «Wegen der Wirtschaftskrise werden die Steuereinnahmen der juristischen als auch der natürlichen Personen in den nächsten Jahren massiv sinken.»

Bei Ausgaben von 340 351 und Einnahmen von 24 428 Franken beträgt die Nettoinvestition 315 923 Franken. Den Hauptposten dieser Rechnung machen die Kirchen Kriegstetten (Heizung und Lüftung), Luterbach (Bestuhlung) und Summerhus (Fenster und Chassis) aus. Bei der Bestandesrechnung machte Verwalterin Silvia Tusch darauf aufmerksam, dass die Pfarrkreisvermögen Ende Jahr auslaufen und allfällige Guthaben dann ausgebucht werden. Treuhanderexperte Peter Kofmel lobte die gut geführte Rechnung und empfahl, sie zu genehmigen – was die Versammlung auch einstimmig tat.

Kredit genehmigt

Hans-Hugo Rellstab umschrieb die Überraschungen, die bei den durch den Pfarrkreisrat Subingen-Aeschi in Angriff genommenen Renovierungsarbeiten im Summerhus auftraten. Er betonte, dass der Sommersitz einer der de Vigier-Familien zu den geschützten historischen Kunstdenkmälern gehört. Die Kirchgemeinde als Eigentümerin ist für den Erhalt zuständig. Abklärungen mit der zugezogenen Denkmalpflege haben ergeben, dass Decke und Boden im Südostzimmer fachmännisch restauriert werden müssen. Die Höhe dieses Nachtragskredits für die Rechnung 2008 beläuft sich auf 72 000 Franken. Von diesen übernimmt die Denkmalpflege knapp 30 000 Franken. Der Nachtragskredit wurde bei einer Enthaltung von der Versammlung genehmigt.

Weiter hat die Kirchgemeindeversammlung dem Vorschlag, der Fachgruppe «Ökumene, Mission, Entwicklung» einen Nachtragskredit von 40 000 Franken zu übergeben, zugestimmt. Damit sollen Projekte im In- und Ausland unterstützt werden. Ausserdem hat die Gemeinde davon Kenntnis genommen, dass Hans-Hugo Rellstab seine Amtsperiode per Ende Juli beendet und ein neuer Kirchgemeindepräsident gesucht wird. **PD**